

# Wir sind Kreuzkirche!



waren euphorisch, voller Freude, so als ob sie betrunken wären, betrunken vor Lebensfreude und Tatendrang.

Im alten Testament gibt es auch schon ein Pfingstfest, es ist das Erntefest 50 Tage nach dem Fest der Erstlingsfrüchte.

Eine solche Begeisterung, eine solche taumelnde Glückseligkeit, ein Brennen in den Menschen, die sich plötzlich alle verstehen, das klingt wie ein Märchen.

Diese überwältigenden Gefühle können wir nur in Beziehungen, in Erlebnissen mit anderen Menschen erleben. Wir brennen und strahlen nur dann, wenn wir offen sind, wenn wir sehen und hören um uns herum, ohne Vorurteile, ohne Wenn und Aber, ohne Netz und doppelten Boden, mit Haut und Haar und Leib und Seele.

Ein unglaubliches Bild voller Kraft und Freude. Plötzlich verstehen wir uns, wo bisher Misstrauen, Angst, Zurückhaltung, Vernunft, Strategie war.

*Reichen unsere Gottesdienste, um dieses Gefühl zu benennen?*

*Reicht unsere Musik?*

*Reichen unsere Texte, unsere Stimmen?*

*Reicht es, ruhig in der Bank zu sitzen und anschließend nach Hause zu gehen?*

*Müssten wir nicht auch brausen und brennen und wie betrunken singen?*

*Wohin mit dieser Energie?*

*Wohin mit dieser kraftvollen himmelsstürmenden Freude?*

*Lasst uns die Türen aufreißen und andere Menschen anlachen.*

*Lasst uns von unserem Reichtum abgeben, so viel, dass wir am Ende selber reicher sind.*

*Lasst uns die Fenster und unsere Herzen aufmachen und miteinander reden, ohne Vernunft und Planung, ohne Strategie und ohne Effizienz.*

Jesus wurde einmal gefragt: "Wo ist der Himmel, wo ist das Reich Gottes?" Darauf hat er geantwortet: "Es ist mitten unter euch!"

WIR sind gemeint, Ja, WIR.

Ihre Karin Freist-Wissing

## Geleitwort

Liebe Leser\*innen,

Pfingsten ist das Fest im Kirchenjahr, das von der Geschäftswelt bisher am wenigsten beachtet wird.

Es gibt keine Pfingsteier und keinen Pfingstmann, es gibt keine Geschenke und keine Blumen extra zu Pfingsten.

Das Wort "Pfingsten" kommt aus dem Griechischen und heißt einfach "fünfzigster Tag". An diesem 50. Tag nach Ostern trafen sich Anhänger und Freunde Jesu in Jerusalem. Plötzlich hörten sie ein lautes gewaltiges Brausen und Feuer brannte auf ihren Köpfen.

Es kamen viele Bewohner Jerusalems dazu, um zu sehen, was da passierte. Es wurde noch verwirrender, verrückter, alle redeten in allen Sprachen und verstanden sich gegenseitig. Der Heilige Geist strömte und erfüllte die Menschen, sie hörten und verstanden sich, sich brannten und



"Helfende Hände, zuverlässig zur Stelle. Hier unterstützen diese Menschen die Gemeinde beim Aufhängen des Banners."

## Andacht zum Sonntag Exaudi (Höre!)

„Ob ich Gehör finde?“ fragen wir uns manchmal, wenn wir ein dringendes Anliegen haben und von Entscheidungen Anderer abhängig sind. Abhängig sind alle Menschen von dem, der das Leben gibt und nimmt, es segnet oder fallen lässt, von Gott unserem Schöpfer. Zu ihm ruft darum der biblische Beter im Psalm 27: „Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe!“

Was würden Sie Gott zurufen, wenn er Ihnen zuhören würde? Einen Dank? Eine Bitte? Einen Vorwurf? Eine Frage? Halten Sie einen Moment stille und denken sie darüber nach... und dann sagen Sie es Gott. Er hat versprochen zu hören und zu reagieren.

Manche Beter können wir belauschen. Zum Beispiel den, der in der Antike sein Gebet der Gemeinde in Ephesus schrieb (Epheserbrief 3,14-17, NGÜ): „Gott, dem jede Familie im Himmel und auf der Erde ihr Dasein verdankt und der unerschöpflich reich ist an Macht und Herrlichkeit; gebe euch durch seinen Geist innere Kraft und Stärke.“

Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist.“

Man kann nur hoffen, dass Gott dieses selbstlose Gebet erhört hat. Denn den Menschen in Ephesus standen große Schwierigkeiten bevor. Die römische Politik rief zur Christenverfolgung auf. Menschen die Jesus nachfolgten mussten um ihr Leben bangen, wussten nicht ein noch aus. Aber Jesus hatte noch beim letzten Abendmahl seinen Nachfolgern den Heiligen Geist versprochen, den „Tröster“, den „Gerichtsbeistand“ in aller Not. Dieser Geist der Wahrheit soll der Welt ihre Schuld aufdecken. Auch meine. Er führt über Schuldbekennnis und Vergebung zur Erneuerung des Menschen. Und zur Erlösung der Schöpfung.

Mitten unter den notleidenden Nationen geht es uns in der Coronakrise relativ gut. Ein selbstloses Gebet um Kraft und Stärke für Menschen im Zerbruch sollte uns einige Minuten wert sein. Und wenn die Bitte um Gottes- und Nächstenliebe in Erfüllung geht, wird auch die weltweite Hilfe zügig und gerecht anlaufen. Denn zu unserem Gebet gehört immer auch unsere Tat und Gottes Segen.

Seien wir also gespannt, wie Gott unser Gebet erhört!

Ihr Pfarrer Rüdiger Petrat

## IMPRESSUM

Evangelische Kreuzkirchengemeinde  
Bonn  
Gemeindebüro  
Adenauerallee 37  
53113 Bonn  
Telefon: 0228-6880-461  
Telefax: 0228-6880-9461  
E-Mail: v.rosentreter@evib.org  
www.kreuzkirche-bonn.de

### Chefredaktion:

Karin Freist-Wissing

### stv. Chefredaktion:

Sara Schneider

### Redaktion:

Maryse Boitte Biermann (bb), Karin Freist-Wissing (kfw), Barbara Frommann, Kigo-Team, Rüdiger Petrat (rp), Ruth Pfenning (rpf), Stephanie Watin (sw)

### Bildredaktion:

Markus Kiefer, Kigo-Team, Rüdiger Petrat, Ruth Pfenning

### Layout:

Christine Schrade

### Vi.S.d.P.:

Thomas Gampp, Vorsitzender des Presbyteriums







## Pfingsten, da war was los!

Zum Osterfest kamen tausende jüdischer Männer, Frauen und Kinder aus der ganzen Welt nach Jerusalem. Jedes Jahr feierten sie die Befreiung aus der Sklaverei.

Viele blieben noch fünfzig Tage länger, bis zum Pfingstfest. Da feierte man, dass Gott mit den 10 Geboten ein Bündnis mit seinem Volk geschlossen hatte. Heute leben fast alle Menschen nach diesen guten Regeln Gottes.

Die Jünger Jesu hatten sich seit Karfreitag versteckt. Sie hatten Angst, auch gekreuzigt zu werden – wie Jesus. Aber zwischen den vielen Menschen trauten sie sich jetzt auch im Tempel, dem Haus Gottes, zu feiern.

Plötzlich kam ein großer Sturm auf.

Etwas fiel auf die Jünger, das wie Feuer aussah. Und plötzlich sprangen sie voll Mut und Freude auf und erzählten allen Menschen von Jesus. Urplötzlich war ihre Angst weg. Gott Heiliger Geist gab ihnen Kraft, Mut, Liebe und Weisheit.

Die meisten Menschen die im Jerusalemer Tempel Pfingsten feierten, sprachen ausländische Sprachen: Persisch, Ägyptisch, Griechisch, Latein, Arabisch... und so weiter. Aber alle verstanden, was die Jünger erzählten:

„Gott hat schon immer gesagt, dass er über die Menschen seinen Heiligen Geist ausgießen wird. Das ist jetzt passiert!“ Einige sagten: „Interessant!“, andere sagten: „Die sind ja betrunken, so feurig reden sie!“

Da stand Petrus auf und sagte: „Es ist doch erst 9 Uhr vormittags, da kann man doch noch nicht betrunken sein! Nein, Gott hat uns seinen Heiligen Geist gegeben, damit wir euch von Jesus erzählen. Ihn haben die Propheten angekündigt. Und als er kam, hat er allen Menschen geholfen. Diesen Jesus habt ihr gekreuzigt!“

„Oh!“, sagten die Menschen, „Das ist schlimm. Was sollen wir jetzt machen?“ Petrus antwortete: „Lasst euch taufen und werdet Christen. Tut was Jesus gesagt hat. Er soll jetzt euer Vorbild sein!“

Und tatsächlich ließen sich etwa dreitausend Menschen taufen. Das war der Geburtstag der weltweiten Christenheit. Denn als jetzt alle nach Hause reisten, erzählten sie es in der ganzen Welt, wer Jesus ist und gründeten Gemeinden. Eine davon ist unsere Evangelische Kreuzkirchengemeinde Bonn.

(Apostelgeschichte 2; nacherzählt von rp)



\*Gottes Geist, die Telefonleitung über Jesus zur Welt\*

## Gebet in der Coronakrise

Dreieiniger Gott, Gesundheit war für uns oft so selbstverständlich - jetzt bitten wir Dich um Bewahrung. Zeige den Nationen, die unter dem Corona-Virus leiden, Wege aus der Not.

Wir bitten Dich um Weisheit für die Politiker, damit sie die richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit treffen. Um Erkenntnis für die Wissenschaftler, dass die Entwicklung hilfreicher Gegenmittel gelingt.

Um Kreativität für die Industrie, damit es ihr gelingt sich auf den neuen Bedarf einzustellen. Um Gerechtigkeit im Handel, damit notwendige Güter zu fairen Preisen über die Menschen gerecht verteilt werden.

Wir bitten dich um solidarisches Handeln der Gesunden zum Wohl der Gefährdeten. Um Kraft und Gesundheit für alle im Gesundheitswesen Beschäftigten. Für Verkäufer und Kassierer, für Bestatter, für Landwirte, ja für alle Arbeitenden, die mehr leisten müssen und unter gefährdeten Bedingungen arbeiten müssen.

Wir bitten Dich um Durchhaltevermögen und Ideen für alle Selbstständigen, deren Arbeit brachliegt. Um Gestaltungskraft für Ehepaare, Eltern und Kinder, die so viel Zeit miteinander verbringen.

Um Trost für alle, die sich in der Quarantäne einsam fühlen und niemanden umarmen können. Um Gesundheitsprozesse für Kranke und um Frieden für Sterbende und ihre Begleitung.

Wir danken Dir für unsere Lebenszeit, für Gesundheit und Frieden und das herrliche Frühlingswetter. Nimm uns die Angst, wenn wir merken, dass wir nicht alles im Griff haben. Du hast's in Händen, auch wenn wir Dich oft nicht verstehen.

Lass uns nicht am Unwesentlichen aufreiben. Lenke unseren Blick auf Dich und Deine guten Gaben und deine Auferstehungskraft in allem Leid. Amen. (rp)

„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unseren Zeiten. Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“  
(eg, Nr. 421)

## Dankesbrief an Herrn Herrmann

Der Arbeitskreis „Offenen Kreuzkirche“ bedankt sich sehr herzlich bei Ihnen, Herr Herrmann, für 17 Jahre Unterstützung unseres Kirchendienstes.

Täglich um 13.00 Uhr warteten Sie geduldig auf dem Vorplatz, um uns den Schlüsselbund zu übergeben, und uns mit den notwendigen Informationen über Vorkommnisse am Vormittag und Erwartungen am Nachmittag zu versorgen. So wußten wir immer, ob Besuchergruppen oder Handwerker zu erwarten waren, oder ob Vorbereitungen für Veranstaltungen getroffen wurden.

Erschien jemand nicht zum Dienst, blieben Sie gelassen. Sie schlossen die Kirche und kamen pünktlich zur Schlüsselübergabe um 15.00 Uhr. Das war nicht selbstverständlich bei den vielen unterschiedlichen Aufgaben, die Sie zu bewältigen hatten!

Ich persönlich habe unsere Gespräche sehr genossen und konnte mich immer auf Sie verlassen; das war wunderbar, und dafür danke ich Ihnen ganz besonders.

Nun gehen Sie in den wohlverdienten Ruhestand, und wir werden Sie und Ihre Frau sehr vermissen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer lieben Frau alles Gute, und Gottes reichen Segen; und uns, dass Sie vielleicht einmal vorbeikommen, wenn Sie in der Stadt sind.

Zurzeit ruht ja leider unser Dienst „Offenen Kreuzkirche“, aber es wird wieder eine „Offene Kreuzkirche“ werden....

Mit herzlichen Grüßen  
Maryse Boitte Biermann

WIR  
MIT  
EUCH



## Ökumenisches Pfingstfeuer

Der ökumenische Gottesdienst anlässlich der Entzündung des Pfingstfeuers wird von den drei ökumenischen Partnergemeinden der Bonner Innenstadt, der römisch-katholischen Pfarrei St. Martin (das Bonner Münster), der altkatholischen Kirchengemeinde St. Cyprian und der evangelischen Kreuzkirchengemeinde, gemeinsam auf dem Kreuzkirchenvorplatz gefeiert, unter Beteiligung der Anglican Chaplaincy Köln - Bonn.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Stadtdechant Dr. Wolfgang Picken sowie den Pfarrern Dr. Thomas Schuppen, Richard Gardiner und Rüdiger Petrat.

Es predigt Pfarrer Rüdiger Petrat.

Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Posaunenchor der Kreuzkirche unter Leitung von Christoph Bube.

**Datum: 28.05.2020**

**Uhrzeit: 21.00 Uhr**

**Ort: Vorplatz der Kreuzkirche**



## Neues aus dem Kindergottesdienst

Liebe Kinder, liebe Familien,

viele liebe Grüße sendet euch das Kindergottesdienstteam! Wir sind alle gerade zuhause, aber trotzdem denken wir an euch und vermissen es, mit euch gemeinsam Kindergottesdienst zu feiern.

Jetzt am Pfingstsonntag, den 31. Mai, gibt es das erste Mal wieder einen Erwachsenengottesdienst. Da der Kindergottesdienst noch nicht stattfinden kann, haben wir uns einen Weg überlegt, wie wir euch erreichen, mit euch verbunden sein können und ihr zuhause Kindergottesdienst feiern könnt.

Dazu haben wir eine „Pfingsttüte“ erstellt, in der euch ein paar Überraschungen erwarten und Utensilien, damit ihr zuhause gemeinsam mit eurer Familie einen Pfingstkindergottesdienst feiern könnt.

Wenn ihr diese Pfingsttüte haben wollt, schreibt einfach eine E-Mail mit euer Adresse und der Bitte, sie euch zuzusenden,

an folgende E-Mail-Adresse: [v.rosentreter@evib.org](mailto:v.rosentreter@evib.org) (Gemeindebüro).

Wir sind gespannt, wie euch der Inhalt der Tüte gefällt!

Da aber nicht nur an Pfingsten Kindergottesdienst ist, sondern auch an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat, wollen wir euch ab Juni ermöglichen, Kindergottesdienste zuhause zu feiern.

Genauere Informationen darüber findet ihr ebenfalls in der Pfingsttüte. Außerdem könnt ihr uns bei Fragen dazu eine Email an [v.rosentreter@evib.org](mailto:v.rosentreter@evib.org) (vorläufig) schreiben.

Wenn ihr möchtet, werden wir euch dann an jedem Wochenende, wo ein Kindergottesdienst stattfinden würde, einen Ablauf mit Gebet, eine Bibelgeschichte und Ideen für eine Bastelaktion zuschicken. Viele Utensilien aus der Pfingsttüte könnt ihr übrigens auch für alle weiteren Kindergottesdienste zu Hause benutzen!

Es lohnt sich also, diese zu bestellen.

Wir vermissen es, mit euch gemeinsam Kindergottesdienst zu feiern, aber wir hoffen, dass ihr auch an dieser Form des Kindergottesdienst Freude haben werdet und wir so zusammen Kindergottesdienst feiern können.

Bitte gebt diese Information auch an andere Kinder und Familien weiter, die sich dafür interessieren könnten. Wir freuen uns schon, von euch zu hören!

Liebe Grüße,

Euer Kindergottesdienstteam  
(Karolina, Sarah, Malte, Louisa, Hannah und Anne)







Bis zu den Sommerferien wird es parallel zu "Wir sind Kreuzkirche" auch weiterhin jeden Samstag um 12.00 Uhr die musikalischen CARE PAKETE unter [blog.kreuzkirchenmusik.org](https://blog.kreuzkirchenmusik.org) geben.

### CARE PAKET 3 vom 25. April 2020

"Gott sei stets in mir" - von Henry Walford - mit VOX BONA, Stefan Horz an der Orgel, Leitung Karin Freist-Wissing

„In diesen Zeiten denken wir anderes, wir fühlen anders, wir begegnen uns anders. Der größere Abstand erzeugt oft mehr Nähe. Wir möchten euch in unserem Carepaket für heute ein wunderschönes tröstendes Lied mit auf den Weg in die nächste Woche geben. „Gott sei stets in mir, in allen meinen Sinnen“. Dabei denken wir an die

vielen alten Menschen, die nun schon weit Monaten ohne Berührung auskommen müssen. Gott sei im Augenlicht und in den Blicken“, diese Worte haben in diesen Tagen eine ganz große Bedeutung bekommen. Wir begrüßen einander mit Blicken und nicht mehr mit Händeschütteln. Ein Blick kann so viel Wärme ausstrahlen. „Gott sei in meinen Worten und in meinem Herzen“. Lasst uns unser Herz auf der Zunge tragen in diesen Zeiten! Wir erinnern uns gerne an einen schönen gemeinsamen Gottesdienst im November 2017!“ (sw)



### Himmlische Entscheidung

Ein Mensch, sonst harmlos im Gemüte,  
 verzweifelt wild an Gottes Güte,  
 ja, schimpft auf ihn ganz unverhohlen:  
 Ein Unmensch hat sein Rad gestohlen!  
 Der Unmensch aber, auf dem Rade,  
 preist laut des lieben Gottes Gnade  
 -  
 und auch sich selber, der so begabt,  
 ein Schwein zwar, solch ein Schwein gehabt.  
 Wem steht der liebe Gott nun näher?  
 Dem unverschämten, schnöden Schmäher,  
 dem dankerfüllten, braven Diebe?  
 Es recht für beide seine Liebe,  
 die wie wir wissen, ganz unendlich,  
 auch wenn sie uns oft schwer verständlich:  
 Der Unmensch, seelisch hochgestimmt,  
 durch Sturz ein jähes Ende nimmt.  
 Was zweifellos für ihn ein Glücksfall:  
 Fünf Jahre gäbs sonst, wegen Rückfall!  
 Und auch der Mensch hat wirklich Glück:  
 Er kriegt sein schönes Rad zurück.  
 Nach Abzug freilich fürs Gefluch:  
 Zwei Achter und ein Gabelbruch.  
 Eugen Roth (eingereicht von rpf)

### Redaktionsschluß

"Wir sind Kreuzkirche 10"

Freitag, 29.05.2020

Reichen Sie gerne Beiträge ein:  
[karin.freist-wissing@posteo.de](mailto:karin.freist-wissing@posteo.de)